

FRANCESCO MICIELI

Der Agent der kleinen Dinge



ZYTGLOGGE

Francesco Micieli
Der Agent der kleinen Dinge

**Für Matteo, der mir die Nachricht
«Jakob ist tot» gesendet hat.**

FRANCESCO MICIELI

**Der
Agent
der
kleinen
Dinge**

ZYTGLOGGE

Alle Rechte vorbehalten
Copyright: Zytglogge Verlag, 2014
Lektorat: Bettina Kaelin
Korrektur: Monika Künzi, Jakob Salzmann
Umschlagsbild: Franziska Muster Schenk
ISBN 978-3-7296-0877-1
eISBN (ePUB) 978-3-7296-2157-2
eISBN (mobi) 978-3-7296-2158-9

E-Book: Schwabe AG, www.schwabe.ch

Zytglogge Verlag, Steinentorstrasse 11, CH-4010 Basel
info@zytglogge.ch, www.zytglogge.ch

«Jeder Denker denkt nur einen einzigen Gedanken.»

Martin Heidegger

**«Jeder Ermittler hat nur einen einzigen Fall:
sich selber.»**

Angelo

Wolfgang Amadeus Mozart, Die Schuldigkeit des ersten Gebots

- **Sinfonia**
- **Recitativo:**
«Die löblich' und gerechte Bitte»
(Gerechtigkeit, Christgeist, Barmherzigkeit)
- **1. Aria:**
«Mit Jammer muss ich schauen»
(Christgeist)
- **Recitativo:**
«So vieler Seelen Fall»
(Barmherzigkeit, Gerechtigkeit)
- **2. Aria:**
«Ein ergrimter Löwe brüllet»
(Barmherzigkeit)
- **Recitativo:**
«Was glaubst du?»
(Barmherzigkeit, Gerechtigkeit, Christgeist)
- **3. Aria:**
«Erwache, fauler Knecht»
(Gerechtigkeit)
- **Recitativo:**
«Er reget sich»
(Christgeist, Barmherzigkeit, Gerechtigkeit)
- **4. Aria:**
«Hat der Schöpfer dieses Lebens»
(Weltgeist)
- **Recitativo:**
«Dass Träume Träume sind»
(Christ)
- **5. Aria:**

«Jener Donnerworte Kraft»

(Christ)

- **Recitativo:**

«Ist dieses, o so zweifle nimmermehr»

(Weltgeist, Christ, Christgeist)

- **6. Aria:**

«Schildre einen Philosophen»

(Weltgeist)

- **Recitativo:**

«Wen hör' ich nun hier in der Nähe»

(Weltgeist, Christ, Christgeist)

- **7. Aria:**

«Manches Übel will zuweilen»

(Christgeist)

- **Recitativo:**

«Er hält mich einem Kranken gleich»

(Christ, Christgeist, Gerechtigkeit)

- **Recitativo:**

«Hast du nunmehr erfahren»

(Barmherzigkeit, Christgeist, Gerechtigkeit)

- **8. Terzetto:**

«Lasst mich eurer Gnade Schein»

(Christgeist, Barmherzigkeit, Gerechtigkeit)

Sinfonia

Immer wieder hörte Angelo ›Die Schuldigkeit des ersten Gebots‹ (KV 35, komponiert 1767), Mozart musste es mit 11 Jahren schreiben, ein göttlicher Befehl. Möglicherweise. Was glaubte er in dieser Musik zu finden? Eine Lösung? Eine Erlösung?

Die grossen Kopfhörer gaben Angelo das Aussehen einer Sciencefiction-Figur aus dem letzten Jahrhundert.

Er war zu dieser Zeit an einen Punkt angelangt, von dem aus man geneigt ist, die Ereignisse als eine Reihe von Folgen anzusehen, obwohl jede Begebenheit einzeln und zufällig stattfindet und keine innere Logik aufweist. Es war sein Hirn, das das Ganze als eine Aneinanderreihung von einzelnen Augenblicken vorschlug und behauptete, es gebe eine Vorbestimmung. Er empfand die Schuld der Geburt, die ihn seiner Meinung nach zu einem so vorgezeichneten Leben führte.

Er sass im Regionalzug, der ihn zu seinem neuen Wohnort, zu seiner kleinen Wohnung führen sollte.

Nach der heftig – ihm waren die Sicherungen durchgebrannt – verlaufenen Trennung von Frau und Kindern, die mit einem Begegnungsverbot für vier Monate geendet hatte, beschloss er, sich in ein kleines Dorf im Emmental zurückzuziehen, denn da schien ihm die Einsamkeit erträglicher zu sein, da diese Orte die Einsamkeit in den Genen haben.

Wie um das Programm vollständig durchzuspielen, hatte er auch die Stelle verloren und sogar jene unbestimmbare Kraft und jenen Antrieb, die aus einer nicht gut